



**SÜDOSTEUROPA-
GESELLSCHAFT**

gemeinsam mit der



AKADEMIE FÜR
POLITISCHE
BILDUNG TUTZING

Programm der

45. Internationale Hochschulwoche

09. - 13. Oktober 2006

in der

Akademie für Politische Bildung, Tutzing

**„Inklusion und Exklusion
auf dem Westbalkan“**

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Christian Voss, Humboldt-Universität zu Berlin

PD Dr. Ulf Brunnbauer, Osteuropa-Institut, Freie Universität Berlin

Zu ihren alljährlichen Internationalen Hochschulwochen, die in Kooperation mit der Akademie für Politische Bildung in Tutzing durchgeführt werden, lädt die Südosteuropa-Gesellschaft Professoren, Dozenten und Studenten aus den deutschsprachigen Ländern und aus Südosteuropa ein. Damit soll ein Forum für die wissenschaftliche Diskussion zu jährlich wechselnden Themen geschaffen werden. Die diesjährige 45. Internationale Hochschulwoche ist dem Thema gewidmet:

„Inklusion und Exklusion auf dem Westbalkan“

Das Jahr 2006 wird entscheidende Weichenstellungen für den so genannten Westbalkan bringen: Bei den Statusverhandlungen über das Kosovo wird sich ein Ergebnis abzeichnen, das in jedem Fall für eine der beiden beteiligten Seiten eine große Enttäuschung bringen wird; in Bosnien-Herzegowina wird die Diskussion über eine neue Verfassung, welche das Konstrukt von Dayton ablösen soll, an Dynamik gewinnen; Montenegro wird am 21. Mai sein Unabhängigkeitsreferendum abhalten; in Makedonien muss sich die neue Verfassung und insbesondere die erfolgte Dezentralisierung bewähren, wobei darüber hinaus auch Parlamentswahlen bevorstehen; die (sehr unterschiedlichen) Chancen der EU-Ambitionen Kroatiens und Albanien werden sich im Laufe des Jahres 2006 deutlicher abzeichnen.

Für die Entwicklungen im westlichen Balkan nicht unbedeutend wird auch die Frage sein, ob Bulgarien und Rumänien bereits zum 1. Januar 2007 der Europäischen Union oder doch erst später beitreten können. Aufgrund dieser wichtigen Weichenstellungen wollen wir mit der Hochschulwoche sowohl eine Bilanz ziehen als auch die weiteren Perspektiven und Herausforderungen der Länder des Westbalkans beleuchten.

Im Rahmen der Hochschulwoche 2006 soll konkret gezeigt werden, wie die Geisteswissenschaften einen wesentlichen Beitrag zum Verständnis der Probleme der Region leisten können. Geschichts-, Sprach- und Literaturwissenschaft, Ethnologie und Ethnographie sowie die Kulturwissenschaften können aufgrund ihrer spezifischen Fragestellungen und Methoden zentrale Einblicke in die gesellschaftliche, ökonomische und politische Dynamik der Region geben. Dies gilt insbesondere bei den eng miteinander verflochtenen Fragen des Umgangs mit ethnischen Minderheiten, der Konstruktion von Identitäten, der gesellschaftlichen Inklusion bzw. Exklusion und der Gewalteskalation, worauf der Schwerpunkt der Hochschulwoche liegen soll. Die starke Präsenz von Muslimen auf dem Westbalkan (Bosnien, Sandžak, Kosovo, Makedonien) ist ein zentraler Faktor für das hohe Konfliktpotential der Region, da diese Gruppen seit dem Entstehen der postosmanischen Nationalstaaten von Exklusion betroffen sind. Ihre Integration im Rahmen eines staatsbürgerlichen Nationsverständnisses ist einer der Kernaspekte der EU-Kompatibilität. Identitätskonstrukte sowie ihre politische Umsetzung sind daher von zentraler Bedeutung für die gesellschaftliche Entwicklung, da sie bestimmten Personengruppen Chancen geben oder ihnen diese nehmen.

Das Erkenntnispotential der Geisteswissenschaften ist für das Verständnis der aktuellen Verhältnisse im Westbalkan und ihrer historischen Genese bisher unzureichend bei der Formulierung von politischen und ökonomischen Rezepten für die Probleme der Region berücksichtigt worden – auch, weil sich die Vertreter dieser Disziplinen selbst bei der Darstellung der gesellschaftspolitischen Relevanz ihrer Erkenntnisse zurückgehalten haben. Die Diskrepanz zwischen dem wissenschaftlichen und dem öffentlichen Diskurs ist gerade während der Jugoslawien-Kriege 1991–1995 deutlich geworden: Während die rezente geisteswissenschaftliche Forschung den Balkan als Raum des interkulturellen Austausches und flexibler und mehrfacher ethnischer Identitäten beschrieben hat, herrscht in der Öffentlichkeit unangefochten das Klischee des Balkans als Epizentrum ethnisch motivierter Gewalt und als Ort von „ewigem ethnischen Hass“.

Programm

MONTAG, 09. OKTOBER 2006

- Bis 17 Uhr Eintreffen der Gäste in der Akademie für Politische Bildung in Tutzing
- 17.30 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
- Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Oberreuter, Direktor der Akademie für Politische Bildung, Tutzing
 - Prof. Dr. Wolfgang Höpken, Vizepräsident der Südosteuropa-Gesellschaft, Leipzig
- 17.45 Uhr **Inklusion und Exklusion auf dem Westbalkan (Einführung in die Thematik)**
Prof. Dr. Christian Voss, Humboldt-Universität zu Berlin
PD Dr. Ulf Brunnbauer, Osteuropa-Institut, Freie Universität Berlin
- 18.15 Uhr **Europäische Integration als Allheilmittel?**
Dr. Wim van Meurs, Assoc. Prof., Radboud Universität Nijmegen / Centrum für angewandte Politikforschung, München
- 18.45 Uhr Empfang

DIENSTAG, 10. OKTOBER 2006

ab 08.15 Uhr Frühstück

| |
|-----------------------------|
| 1. Zivilgesellschaft |
|-----------------------------|

- 09.00 Uhr **Islam und Zivilgesellschaft auf dem Westbalkan**
Dr. Nathalie Clayer, Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS), Paris
- 10.00 Uhr **Griechenland und der Weg zur Zivilgesellschaft**
Dr. Gustav Auernheimer, Politische Wissenschaft, Universität Athen und Universität Erlangen-Nürnberg
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr **Zivilgesellschaft in Serbien**
Dr. Ana Dević, Assoc. Prof., Universität Aarhus
- 12.30 Uhr Mittagessen

| |
|---------------------------------------|
| 2. Minderheiten und Mehrheiten |
|---------------------------------------|

- 14.00 Uhr **Die albanische Minderheit in Montenegro**
Dipl.-Pol. Stephan Lipsius, Kassel
- 15.00 Uhr Kaffeepause

- 15.30 Uhr **Religiöse/ethnische Minderheiten und Mehrheiten im Westlichen Balkan aus historischer Perspektive**
Dr. Bernard Lory, Nationales Institut für Östliche Sprachen und Kulturen (INALCO), Paris
- 16.30 Uhr **Minderheiten und Mehrheitsbevölkerung in Makedonien**
Dane Taleski, M.A., Ss Cyril und Method Universität, Skopje
- 17.30 Uhr **Roma am Westbalkan**
Dr. Eben Friedman, European Centre for Minority Issues, Skopje
- 18.30 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr **"Does Anyone have a Plan (for Kosovo)?"**
Filmvorführung mit anschließender Podiumsdiskussion
Leitung: Dr. Robert Pichler / Dr. Enver Hoxhaj

MITTWOCH, 11. OKTOBER 2006

ab 08.15 Uhr Frühstück

| |
|-------------------------------------|
| 3. Sprach- und Kulturpolitik |
|-------------------------------------|

- 09:00 Uhr **Sprachidentitäten im heutigen Kroatien**
Boris Neusius, M.A., Südost-Institut, München
- 10.00 Uhr **Sprachidentitäten im ehemaligen serbokroatischen Raum**
Dr. Tanja Petrović, Interkulturelle Studien, Slowenische Akademie der Wissenschaften, Ljubljana
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr **Albanische Sprach- und Kulturpolitik im Kosovo und in Makedonien**
Dr. Zuzana Finger, Arbeitsgruppe Entwicklung und Fachkräfte (AGEF) zuständig für Bosnien und Herzegowina / Serbien und Montenegro / Kosovo, Berlin
- 12.30 Uhr Mittagessen

* * * Nachmittags zur freien Verfügung, ggf. Exkursion * * *

DONNERSTAG, 12. OKTOBER 2006

ab 08.15 Frühstück

4. Netzwerke, „Fremde“ und Transformation

- 09.00 Uhr **Consuming Nationalism: Transformations of Class, Ethnicity and Space in Contemporary Macedonia**
Dr. Rozita Dimova, Osteuropa-Institut, FU Berlin
- 10.00 Uhr Kaffeepause
- 10.30 Uhr **Alte und neue urbane Bevölkerungen am Beispiel Tiranas**
Mag. Armanda Hysa, Abteilung Ethnologie, Institut für Folklore, Tirana
- 11.30 Uhr **Fremdheitserfahrungen und soziale Netzwerke am Beispiel makedonischer Migranten**
Dr. Lidija Stojanovik Lafazanovska, Institut für Folklore "Marko Cepenkov" - Skopje
- 12.30 Uhr Mittagessen

5. Geschichte und *nation-building*

- 14.00 Uhr **Historiografie(n) in Bosnien als Instrument nationaler Legitimation**
Dr. Sabina Ferhadbegović, Stuttgart
- 15.00 Uhr Kaffeepause
- 15.30 Uhr **Albanische Geschichtsbücher und Erinnerungskulturen am Balkan**
Dr. Robert Pichler, Abteilung für Südosteuropäische Geschichte, Karl-Franzens-Universität, Graz
- 16.30 Uhr **Ethnizität, *Citizenship* und *Nation-building* in Kosovo: Statusverhandlungen und Minderheitenpolitik**
Dr. Enver Hoxhaj, Abteilung für Politische Wissenschaften, Universität Prishtina
- 17.30 Uhr ***Mental mapping* von Europa und eigene Geschichte im europäischen Kontext in der modernen serbischen Geschichte**
Dr. Predrag Marković, Institut für Zeitgeschichte, Belgrad
- 18.30 Uhr Abendessen

FREITAG, 13. OKTOBER 2006

ab 8.15 Uhr Frühstück

6. Erinnerung und Gewaltverarbeitung

- 09.00 Uhr **Misstrauen in Eigenverantwortung: interne politische Blockaden in Bosnien und ihre Alltagshintergründe**
Dr. Hannes Grandits, Abteilung für Südosteuropäische Geschichte, Karl-Franzens-Universität, Graz
- 10.00 Uhr **Erinnerung und Identität im Nachkriegs-Kosovo**
Prof. Dr. Ruth Seifert, Fachhochschule Regensburg
- 11.00 Uhr Schlusdiskussion / Schlussworte
- 12.00 Uhr Mittagessen

Ende der Hochschulwocheca. 13.00 Uhr Bustransfer nach München

Tagungsort:

Akademie für Politische Bildung
Buchensee 1 (Hauptstraße), 82323 Tutzing
Telefon +49 (0)8158/2560

Organisatorische Leitung:

Dr. Johanna Deimel; Südosteuropa-Gesellschaft, München
Karl-Heinz Willenborg; Akademie für Politische Bildung, Tutzing

Tagungsbüro:

Andrea Hoffmann
Alina Staniek
Südosteuropa-Gesellschaft, München

Südosteuropa-Gesellschaft, Widenmayerstraße 49, 80538 München, Telefon +49 (0)89/2121540,
Fax +49 (0)89/2289469, eMail: info@suedosteuropa-gesellschaft.com